Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 3 (1836)

Artikel: Beilage IV: Bericht und Antrag der Synodalkommission für Verbreitung

von Volksschriften

Autor: Egli, J.H.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-743330

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Beilage IV.

Bericht und Antrag

der Synodalkommission für Verbreitung von Volksschriften.

So wie man vor ein Paar Jahrzehenden anfing, größere und kleinere Vereine für Verbreitung des Gesanges unter dem Volke zu stiften, so bilden sich nun auch Gesellschaften zur Verbreitung angenehmer, lehrreicher und nüglicher Volksschriften. Auch die Schulspnode hat sich dieses Lehtere zum schönen Ziele gesett, einzgedenk der Worte des verehrten Herrn Seminardirektor Scherr in seinem Vortrage über Verbreitung von Volksschriften bei der ersten Versammlung der Schulspnode:

"Wahrlich die Soce allgemeiner Volksbildung ist kein Wahn.

"Nur muthig an's Werk mit Herz und Mund und Hand."— In der Versammlung von 1835 hat die Schulspnode die von ihr bezweckende Verbreitung guter und wohlseiler Volksschriften durch ein Reglement festgesetzt und einer besondern Kommission die fortlausende Vesorgung dieses Geschäftes übertragen. Diese fand gleich beim Veginn ihres Geschäftes, wie auch hier aller Unfang schwer sei. Daher ist der ihr ertheilte Austrag, im Lause des Jahres die Herausgabe einer Volksschrift zu veranstalten, auch wirklich erst am Ende des Synodaljahres in Erfüllung gefommen. Doch der erste Versuch, durch die Schulspnode auf die Verbreitung guter Schriften sür das Volk zu wirken, ist nun gemacht. Im Unsange dieses Monats ist nun diese erste Schrift in einer Anzahl von 2000 Eremplaren an die Volksschullehrer versandt und wahrscheinlich auch schon nach der ertheilten Anweisung verbreitet worden. —

Nach S. 3. des Reglements hat die Kommission nun zu berichten, wie sie den dießfälligen Auftrag der Schulspnode vollzogen

hat. Der Gang dieses Geschäftes war kürzlich folgender:

Die Kommission hatte in ihrer ersten Zusammenkunft be-

schlossen:

Es sei bei dieser ersten Schrift vorzugsweise auf passende Unterhaltung Rücksicht zu nehmen, sie soll nicht mehr als fünf Druckbogen umfassen und in passender Kürze biographische Züge aus Pestalozzis Leben ins besondere aus der Periode seines Aufsenthaltes in Stanz enthalten, an welche auf schickliche Weise Züge paterländischen Heldenmuthes jener Zeit, so wie Bekämpfung von Vorurtheilen gegen Volksbildung anzufnüpfen seien. Es wurde ein Bearbeiter gesucht, aber, leider! nicht gefunden. Ein zweiter Versuch, um jeden Falls für das erste Mal die Herausgabe einer kurzen anziehenden Lebensbeschreibung zu bewirken, glückte besser,

indem ein Mitglied der Kommission felbst, herr Sekundarlebrer Bar von Mannedorf, es übernahm, das Leben und Leiden eines italianischen Grafen, mabrend feiner zehniahrigen Gefangenschaft, (des edeln Silvio Pellifo von Saluzzo) zu bearbeiten. Herr Bar übernahm zugleich, einen Berleger aufzusuchen, mit welchem abgeschlossen wurde, diese Schrift der Schulspnode gegen Uebernahme von 2000 Eremplaren um das Maximum des Preises der obliga= torischen Lehrmittel, nämlich den Druckbogen zu einem Kreuzer zu liefern. Man bestimmte feinen Umfang vorläufig auf 8 Druck= 2000 Exemplare würden nach diesem Anschlage 400 Frinbogen. gefostet haben. Der Verkaufspreis durch die Mitglieder der Schulspnode wurde zu möglichster Erleichterung für die Aermeren auf die Hälfte des Ankaufspreises angesetzt, wodurch wieder 200 Franken in Abrechnung gekommen und somit der der Kommission eröffnete Kredit von 200 Franken zwar erschöpft, aber nicht überstiegen worden ware. Allein man hatte sich verrechnet. Das Werklein konnte ohne Verstümmelung nicht weniger als 11 Druckbogen umfassen, und man magte es um des ersten Verfuches willen nicht, den Verkaufspreis bedeutend über die Salfte ju fteigern, 10 daß derselbe 4 ß. beträgt. Dadurch erscheint nun in der beilie= genden Rechnung ein Defizit von 153 Krkn. 1 Bkn. Die Prospnode hat vorläufig angeordnet, wie die Rechnung über die Synodalkaffe zeigt, daß diefer Ausfall von den freiwilligen Beiträgen der Mitglieder im Sahr 1835 gedeckt merden foll.

Für eine im Sahr 1836 auf 1837 herauszugebende Volksschrift stellen wir gemäß S. 3. a. u. b. des Reglementes folgende An-

träge an die Schulspnode:

1. Es soll im Lause des Jahres durch die Kommission die Herausgabe eines Buches veranstaltet werden, betitelt: "Reisen eines Schweizers in's gelobte Land."

2. Zur Verbreitung dieser Schrift um möglichst wohlfeilen Preis eröffnet die Synode aus ihrer Kasse der Kommission einen Kredit von mindestens 200 Frkn. und beauftragt dieselbe, sich um Unterstützung an die betreffenden Behörden zu wenden, sofern die bewilligte Summe nicht hinreichen sollte.

Die Kommission erlaubt sich, diesen Anträgen einige Bemerkungen über Wahl, Iweck und Inhalt des vorgeschlagenen Buches beizusügen. — Einerseits glaubte man, der wünschbaren Abwechslung wegen von Biographien, unter welche die erste von der Spnode herausgegebene Volksschrift gerechnet werden kann, für dies Mal in ein anderes Gebiet übergehen zu müssen, ander seits hielt man Mittheilungen über Palästina in seinem gegenwärtigen Zustande und mit Beziehung auf das Alterthum schon im Allgemeinen für sehr anziehend, im Besondern aber für ein wirkliches Bedürsniß in Hinsicht auf das richtigere Verstehen der heiligen Schriften und namentlich ihres geschichtlichen Theiles. Nähere Bekanntschaft mit dem gelobten Lande wäre somit Hauptzweck des Buches, welchem zur Verdeutlichung eine Karte und etwa auch Abbildungen der merkwürdigsten darin beschriebenen Gegenstände beigeführt würden. Anekdoren, Reiseabentheuer u. dal. kämen in so weit vor, als Sitten, Gebräuche, Charakter der Bewohner u. s. s. sich dadurch anschaulicher und lebendiger herausskellen würden. Der Bearbeiter der Schrift könnte neben andern vorzüglich Maner's Reise nach Konstantinovel, Egypten, Jerusalem und auf den Libanon benuken und nach der angedeuteten Absicht Maneches weglassen und anderes hinzu thun. Orthographie und Interpunktion würden mit derzenigen in den eingeführten Schulbüchern übereinstimmen.

Erste Nechnung der Synodalkommission für Verbreitung von Volksschriften.

Der Schulspnode vorgelegt am 29. Augstm. 1836.

Einnahme.				107
Rredit auf die Synodalkasse laut Beschluß der Schulspnode am 24. Augstm. 1835	Frkn.	200	Bhn.	
Erlös von 2000 Exempl. der Volksschrift		Mag		
Nr. 1, à 4 ß.	17	320	1)	
Summa der Einnahme	Frin.	520	Bhn.	
Zu Saldirung der Rechnung hat die Synodal- kasse zu vergüten	(Fufin	452	OR has	4
kasse zu vergüten	Otti.	153	Bhn.	1
Ausgabe.	ium. *9			
An die Verlagshandlung von Orell, Füßli und Komp. in Zürich für 2000 Erempl. der Volksschrift Nr. 1, laut Beleg Nr. 1,				
fl. 366 40 fr	Frkn.	586	Bhn.	6
An die Buchbinder Gujer u. Baumann für das Brochiren dieser 2000 Erempl. à 1 p., laut				
Velege Nr. 2 u. 3. An die Buchdruckerei von Fr. Schultheß für den Druck von 500 Kreisschreiben an die	n	80))	-
Volksschullehrer, laut Belege Nr. 4,				
fl. 4 2 fs.	27	6	10 (99	5
Summa der Ausgabe	Frin.	673	Bţn.	1
Zürich, den 26. Augstm. 1836.	gradili. Santa			

Im Namen der verordneten Kommission der Aktuar derselben:

J. S. Egli.